

PRESSEMELDUNG

vom 05. April 2018

Bisher keine Wende, nirgendwo!

Laster-Springflut war 2017 noch einmal höher als im Jahr zuvor

Im Jahr 2017 ist der Straßengüterverkehr in Deutschland nach den heute veröffentlichten Daten des Bundesamtes für Güterverkehr erneut stark gewachsen. Der beispiellos hohe Zuwachs alleine des vergangenen Jahres hatte den Umfang von zwei Dritteln des gesamten Straßengüterverkehrs im Nachbarland Österreich. Trotz guter Konjunktur ging der Marktanteil der Schiene bei stagnierender Verkehrsleistung im zweiten Jahr in Folge auf nur noch 17,4 Prozent zurück. Die Bedeutung mangelnder Verfügbarkeit der Schieneninfrastruktur hat an Bedeutung zugenommen.

Peter Westenberger, Geschäftsführer des Netzwerks Europäischer Eisenbahnen: „Die deutsche Verkehrspolitik hat einmal mehr die europäischen verkehrspolitischen Ziele unterlaufen. Sie wird auch ihre in die Zukunft verschobenen Klimaziele reißen, wenn dieser Trend nicht gebrochen wird.“ Statt zu sinken, lagen die Treibhausgasemissionen des Straßengüterverkehrs 2017 nach Berechnungen des Netzwerks um etwa 120.000 Tonnen höher als im Jahr zuvor.

Die wesentlichen Ursachen für die starke Entwicklung speziell des Lkw-Verkehrs sieht der Verband in den unverändert günstigen Rahmenbedingungen für die Straße: Vorzugs-Energiesteuersatz, sinkender Maut-Durchschnittssatz, keine Beiträge zur Stromwende, niedriges Kontroll- und teilweise auch Anspruchsniveau bei Vorschriften im Sicherheits- und Sozialbereich.

Umgekehrt seien steigende Kosten für Energie, Personal, Netznutzung sowie die Erschwernisse des in eine große Baustelle verwandelten Schienennetzes maßgeblich für die hinkende Wettbewerbsfähigkeit der Schienenverkehre.

Westenberger: „In diesem Umfeld konnten die gewachsenen Wettbewerbsbahnen nur mit Mühe den Verkehrsrückgang der DB Cargo, die in der Region Central knapp eine Milliarde Tonnenkilometer verlor, kompensieren. Wenn die Regierung ihre Prioritäten nicht ändert, wird auf den Hauptautobahnen demnächst auch die zweite Spur vollständig von Lkw genutzt werden.“ Das Bundesamt für Güterverkehr sieht voraus, dass „der Straßengüterverkehr auch 2017, 2018 und bis zum Ende des Prognosezeitraums (2021) seine Marktposition weiter ausbauen“ könnte.

Westenberger warnte allerdings die Bundespolitik davor, sich auf die Stabilisierung des schwachen Branchenprimus zu konzentrieren und selbst Eisenbahn zu spielen: „Alle Bahnunternehmen benötigen faire Wettbewerbsbedingungen gegenüber der Straße, fairen Wettbewerb um effiziente Angebote untereinander und eine deutlich bessere Infrastruktur. Niemand kann sich dagegen Politiker als Lenker einer Güterbahn wünschen!“

Die Datenlage auf Basis der „Gleitenden Mittelfristprognose“ des Bundesamtes für Güterverkehr:

- **2016** wurden von der Gesamtverkehrsleistung im Güterverkehr von 657,4 Milliarden Tonnenkilometern 466,6 Mrd. tkm auf der Straße erbracht (Marktanteil 71,0 Prozent), 116,2 Mrd. tkm auf der Schiene (17,7 Prozent).
- **2017** waren es nach den heute veröffentlichten Angaben des BAG von gesamt 669,0 Mrd. tkm (plus 11,6 Mrd. tkm bzw. 1,8 Prozent zum Vorjahr) 478,5 Mrd. tkm auf der Straße (Marktanteil 71,5 Prozent) und 116,3 Mrd. tkm auf der Schiene (17,4 Prozent).
- **2017** ist die Verkehrsleistung der Schiene minimal, absolut um 0,1 Mrd. tkm oder 0,09 Prozent gewachsen, der Marktanteil sank wegen des starken Wachstums der Straße (plus 11,9 Mrd. tkm bzw. 1,8 Prozent zum Vorjahr) allerdings um 0,3 Prozentpunkte auf 17,4 Prozent, während die Straße ihren Marktanteil um 0,5 Prozentpunkte vergrößerte.

Westenberger: „Der Zuwachs im Straßengüterverkehr war im vergangenen Jahr 119-Mal so groß wie das Wachstum auf der Schiene und sogar größer als das Gesamtmarktwachstum. Das Bundesamt für Güterverkehr weist richtigerweise darauf hin, dass die Straße von `weiteren Mengengewinnen von der Bahn und dem Binnenschiff profitieren´ konnte“.

Das Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V. wurde im Jahr 2000 gegründet, um die Interessen des nichtbundeseigenen Schienengüterverkehrs gegenüber der Politik, den Behörden, der Deutschen Bahn AG als Infrastrukturbetreiber und der Industrie zu vertreten. Immer stärker rücken intermodal faire Wettbewerbsbedingungen und die Umsetzung der politisch gewollten Verkehrsverlagerung in den Vordergrund der Verbandstätigkeit. Die Erfolgsgeschichte der Wettbewerbsbahnen begann mit der Öffnung des Marktes 1994 und setzt sich seitdem kontinuierlich fort. Der Verband besteht derzeit aus 48 Unternehmen, die vor allem im Schienengüterverkehr aktiv sind und nicht zum DB-Konzern gehören. Die Mitgliedsunternehmen beschäftigen rund 4.500 Mitarbeiter und leisten zusammen annähernd die Hälfte des deutschen Schienengüterverkehrs.

Pressekontakt:

Netzwerk Europäischer Eisenbahnen (NEE) e.V.

Peter Westenberger (Geschäftsführer)

Mobil +49 170 48 54 864

Tel +49 30 53 14 91 473

Mail westenberger@netzwerk-bahnen.de